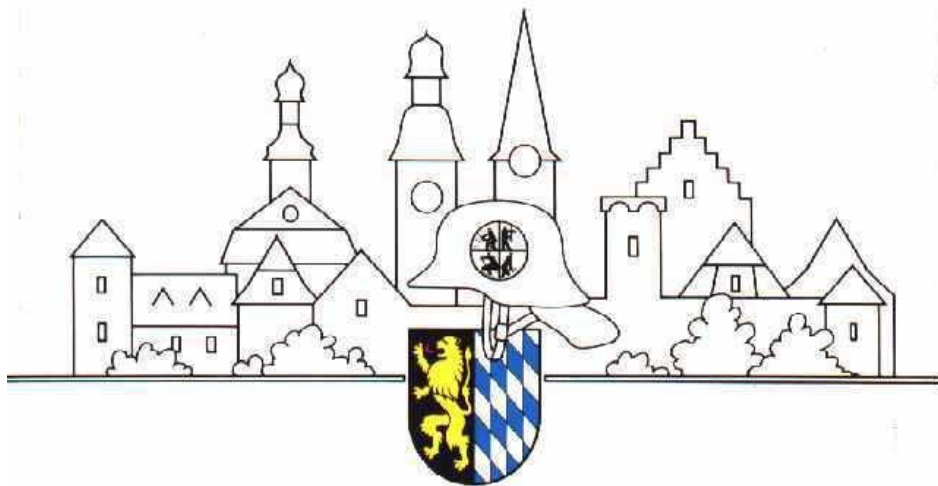


Feuerwehr Wiesloch

Abteilung Wiesloch



Jahresbericht 2007





Jahresbericht der Feuerwehr Wiesloch
Abteilung Wiesloch
Baiertalerstr. 2
69168 Wiesloch

Inhaltliche Verantwortung:

Abteilungskommandant
Jürgen Bodri
Uferstr. 4
69168 Wiesloch
E-Mail: juergen.bodri@feuerwehr-wiesloch.de

Stv. Abteilungskommandant
Matthias Eberle
Steingötter-Greiff-Str. 18
69168 Wiesloch
E-Mail: matthias.eberle@feuerwehr-wiesloch.de

Bilder (Titelseite)

Brand einer Therapiehalle im PZN
Gefahrguteinsatz Eissporthalle
Dachtuhlbrand Baiertal
Tanklöschfahrzeug TLF 20/40-SL

Quelle:

Besatzung Christoph 53
Fotokircher.de
Georg Hirsch
Sebastian Hodapp



Bericht des Abteilungskommandanten:

Jürgen Bodri

Seit Januar 2007 habe ich das Amt des Abteilungskommandanten der Feuerwehr Wiesloch, Abteilung Wiesloch inne. Mit diesem Jahresbericht möchte ich einen Überblick über die Tätigkeiten der Abteilung im vergangenen Jahr geben.

Mit der Bildung der Fachgebiete und die Einbeziehung vieler Kameraden der Feuerwehrabteilung Wiesloch habe ich versucht, den enormen Arbeitsaufwand, aber auch die Verantwortlichkeiten möglichst breit zu verteilen. Ich bin sehr positiv überrascht, was wir dadurch alles in diesem Jahr erreichen konnten. Die detaillierten Tätigkeitsberichte aus den Fachgebieten sind diesem Jahresbericht beigelegt. An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei allen Personen bedanken, die mich in meiner Amtsausführung unterstützt haben.

Als meine Hauptaufgabe sah ich dieses Jahr die permanente Motivation unserer ehrenamtlichen Mitglieder. Von ihnen wurde nicht nur die 24h Einsatzbereitschaft sichergestellt und sie haben sich nicht nur mit viel Zeitaufwand für diese Aufgabe aus-, weiter- und fortgebildet, sie haben auch darüber hinaus in hohem Maße Arbeitsleistung in die Feuerwehr gesteckt. Dazu zählen auch Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Umbau der Räumlichkeiten des Feuerwehrhauses und beim Umbau eines gebrauchten VW-Transporters in ein Einsatzfahrzeug erbracht wurden. Diese kann man auf keinem Fall als Selbstverständlichkeit und auch zukünftig nicht einfach als Voraussetzung sehen.

Nach dem Auszug des Technischen Hilfswerkes aus dem Feuerwehrhaus wurden unsere Räumlichkeiten im Dachgeschoss aufgegeben und die Büroräume auf dem ersten Stockwerk konzentriert. Durch diese Maßnahme und die damit einhergehende effektive Verkleinerung der Bürofläche, konnte ein vorhandener Lehrsaal des THW als Jugendraum gewonnen werden. Bislang waren für die Jugendfeuerwehr und ihren fast 50 Mitgliedern keine eigenen nutzbaren Räumlichkeiten vorhanden. Dieser Raum wird auch für zukünftige größere Schadenslagen, wie etwa Unwetter, Sturm und Hochwasserereignisse für die Einsatzleitung zur Verfügung stehen. Die im Dachgeschoss vorhandene Bürofläche wurde geräumt und konnte so extern vermietet werden, was unseren Feuerwehrhaushalt etwas Entlastung einbrachte.

Auch sonst wurde einiges zur Kostenersparnis beigetragen. Unter dem Stichwort „WIWAHDM-Regeltermin“ trafen sich die Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehren Wiesloch, Walldorf und der Werkfeuerwehr der Heidelberger Druckmaschinen, um die Zusammenarbeit zu fördern und Synergie-Effekte zu nutzen. Ergebnisse waren die einheitliche Kennzeichnung und zukünftige gemeinsame Beschaffungen von Schaummitteln zu besseren Konditionen. Ein weiteres Ergebnis war die Erstellung einer Liste mit sämtlichen prüfrelevanten Geräten. Hier soll zukünftig eine terminlich abgestimmte Prüfung erfolgen, um Anfahrtswege zu reduzieren und somit Kosten zu senken.

Im Mai fand der traditionelle Tag der Helfer mit der Beteiligung des Technischen Hilfswerkes statt. Mit der Einweihung des Tanklöschfahrzeuges TLF 20/40-SL, das den 28 Jahre alten Vorgänger TLF 24/50 ablöste, sowie dem selbstausgebauten Mannschaftstransportwagen, der den 15 Jahre alten, unfallgeschädigten Vorgänger ersetzte, konnte die Schlagkraft der Wieslocher Feuerwehr erhalten werden.

Der Juli stand ganz im Zeichen des Jugendfeuerwehrjubiläums. Mit einem gekonnt in Szene gesetzten Festakt, mit zahlreicher anwesender und beeindruckter Feuerwehrprominenz, bewies die Jugendfeuerwehr ihre Leistungsfähigkeit.

Als große Aufgabe in den nächsten Jahren sehe ich vor allem die Sicherstellung der notwendigen Ersatzbeschaffungen, da die Leistungsfähigkeit erhalten werden muss. Trotz aller investiver Maßnahmen, die dieses Jahr glücklicherweise getätigt werden konnten, darf man die Augen nicht davor verschließen, dass die Fahrzeuge zunehmenden Alters störanfälliger, reparaturbedürftiger und somit auch im Unterhalt teurer werden. Hier darf keine Zeit verloren werden, um diese Fahrzeuge in den nächsten Jahren Ersatz zu beschaffen. Die Feuerwehr wird hier auch in Zukunft, wie bereits in Vergangenheit, neue Erkenntnisse berücksichtigen, Lösungen erarbeiten, und somit dazu beitragen, dass die knappen Steuermittel mit dem besten Preis/Leistungsverhältnis eingesetzt werden können.

Eine weitere Aufgabe, der wir uns stellen müssen, ist die Sicherstellung der Alarmierungssicherheit tagsüber. Hier bilden heute neben den städtischen Mitarbeitern, vor allem Schichtarbeiter während der Freischicht das Rückgrat für das Alltagsgeschäft bei Brandmeldealarmen, kleineren Hilfeleistungen und Klein- bis Mittelbränden. Die Freistellung der Feuerwehrangehörigen wird immer schwieriger. Die meisten Ehrenamtlichen verlassen auf Rücksicht auf ihren Arbeitsplatz diesen wirklich nur bei Personalknappheit oder bei größeren Einsätzen. Ein weiteres Problem ist, dass heutzutage Pendlerwege zur Arbeitsstelle von 50km keine Seltenheit mehr sind. Aufgrund der langen Anfahrtswege sind diese Angehörigen für die Alarmierungsbereitschaft nur während ihrer Freizeit zu berücksichtigen.

Wir müssen Möglichkeiten nutzen, weitere städtische Mitarbeiter für die Feuerwehrarbeit zu gewinnen oder bei Neueinstellungen, aktive Feuerwehrangehörige, die die Bereitschaft mitbringen in der Feuerwehr Wiesloch mitzuwirken, bei gleicher Eignung bevorzugt einzustellen oder diese Bereitschaft sogar als Einstellungsvoraussetzung vorsehen. Sie müssen natürlich für den Feuerwehrdienst auch von ihrem städtischen Arbeitsplatz freigestellt werden.



Personalbestand:

Unserer Abteilung gehören an Stand (31.12.2007):

In der Jugendfeuerwehr:	43
In der Aktiven Wehr:	76
In der Altersmannschaft:	<u>10</u>
Gesamt	129

Von der Jugendfeuerwehr in die aktive Wehr übernommen wurden:

- Edwiena Herrmann
- Carsten Weimann

Befördert wurden im Berichtsjahr:

Zum Feuerwehrmann:	Dr. Michael Roth, Carsten Weimann
Zum Oberfeuerwehrmann	Philipp Kistner, Joachim Lauer, Johannes Fischhofer
Zum Brandmeister	Matthias Eberle
Zum Oberbrandmeister	Jürgen Bodri

Geehrt wurden:

10 Jahre Mitgliedschaft:	Steffen Grieb	(Oberfeuerwehrmann)
15 Jahre Mitgliedschaft:	Angelika Burckhardt	(Oberfeuerwehrfrau)
20 Jahre Mitgliedschaft:	Stefan Seewöster	(Hauptfeuerwehrmann)
40 Jahre Mitgliedschaft:	Rolf Krämer	(Hauptbrandmeister)
60 Jahre Mitgliedschaft:	Fritz Lamerdin	(Oberlöschmeister)
Ehrennadel des KfV Rhein-Neckar in Bronze:	Karlheinz Schweinfurth	(Oberbrandmeister)
Ehrennadel des KfV Rhein-Neckar in Gold:	Fritz Lamerdin	(Oberlöschmeister)

Unser Ausbildungsstand konnte durch folgende Lehrgänge ergänzt werden:

Truppmann Teil 1

- Dr. Michael Roth, Frederic Schick

Sprechfunktellehrgang

- Dr. Michael Roth, Frederic Schick

Atemschutzgeräteträger für Pressluftatmer

- Simon Schreiber, Dr. Michael Roth

Feuerwehrsaniäter

- Andreas Lotzer, Michael Raab, Joachim Lauer, Marc Andre Zentgraf, Sebastian Hodapp, Rico Graepel, Eike Ottmann, Markus Penninger

Maschinist für Löschfahrzeuge

- Rico Graepel, Christian Heinzmann, Marco Friz

Jugendfeuerwehrwartlehrgang

- Michael San Jose, Steffen Grieb, Gerd Kirschenlohr

Lehrgänge

Im Feuerwehrhaus Wiesloch und unter Leitung der Ausbilder unserer Feuerwehrabteilung fanden im Berichtsjahr folgende Lehrgänge des Kreises und des Unterkreises statt:

- Grundausbildungslehrgang/Truppmann Teil 1
- Sprechfunktellehrgang
- Maschinistenlehrgang
- 2 x Feuerwehrsaniäterlehrgang

Unsere Kreisausbilder beteiligten sich weiterhin an dem Truppführer-Lehrgang in Rauenberg und auf 3 weiteren Maschinistenlehrgängen im Kreis.



Fahrzeuge

Die Feuerwehrabteilung Wiesloch verfügt über 9 Einsatzfahrzeuge und einen Anhänger. Diese wurden im Jahre 2007 zu folgender Anzahl Einsätze herangezogen :

Fahrzeug	Baujahr	Einsätze
DLK 23/12	1995	52
GW-T	1989	15
KdoW	1989	39
LF 16	1988	66
MTW *	1992 / 2002	30
RW 2	1985	50
SW2000	1992	1
TLF 20/40-SL **	1979 / 2007	68
VRW/ELW	1998	47
EL/VA Anhänger	2004	5
Summe		368

* Der neue MTW 1/19-1 ersetzte im Mai den vorhandenen MTW 1/19 im Einsatzdienst.

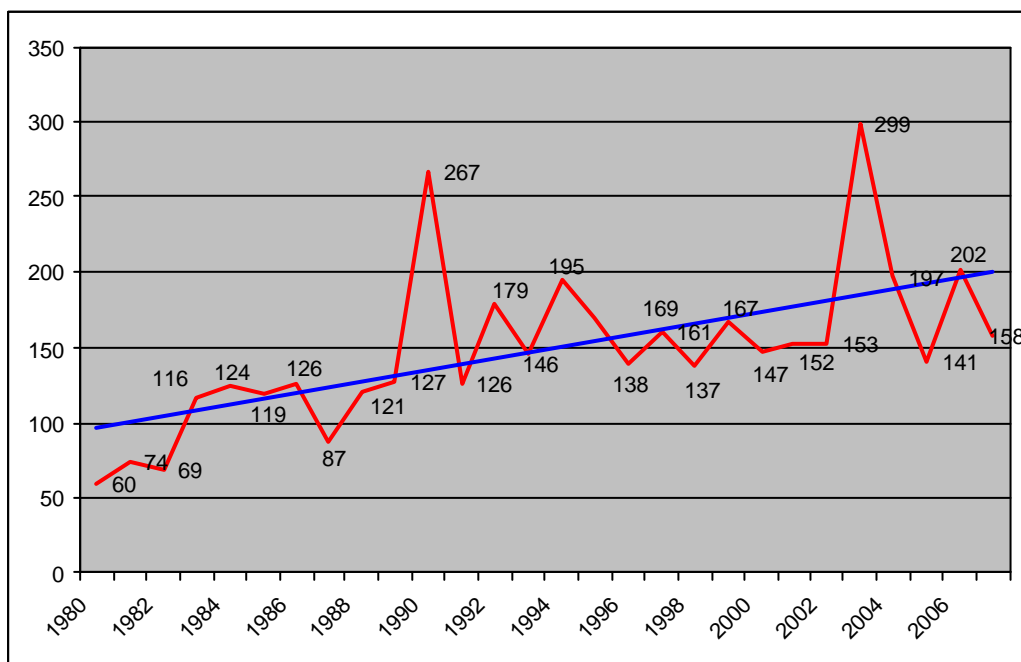
** Das TLF 20/40-SL ersetzte im Juli das TLF 24/50 im Einsatzdienst.

Zum Fahrzeugbestand gehören weiterhin:

- Ein Mannschaftstransportwagen MTW 1/19-2 der Jugendfeuerwehr. Dieses Fahrzeug wurde komplett aus Spendenmitteln des Fördervereins der Jugendfeuerwehr finanziert. Es kann als Reserve-Einsatzfahrzeug verwendet werden, wenn der Mannschaftstransportwagen Nr. 1 nicht verfügbar ist.
- Ein Übungs-Löschgruppenfahrzeug LF 8 der Jugendfeuerwehr. Auch dieses Fahrzeug wurde von der Jugendfeuerwehr selbst finanziert und beschafft. Es ist nicht im Einsatzdienst, entlastet allerdings das Haupt-Einsatzfahrzeug LF 16
- Traditions-Löschgruppenfahrzeug LF 16. Baujahr 1963. Dieses Fahrzeug ist nicht mehr im Einsatzdienst und wird vom Förderverein der Feuerwehr Wiesloch unterhalten.

Einsätze

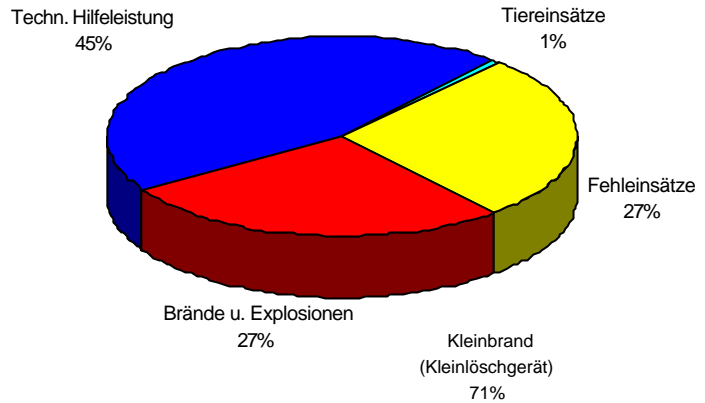
Im Berichtsjahr wurde die Feuerwehrabteilung Wiesloch zu 158 Einsätzen gerufen. Betrachtet man die Einsatzentwicklung seit 1980, kann man im Durchschnitt von einer Verdopplung der Einsatzzahl ausgehen.



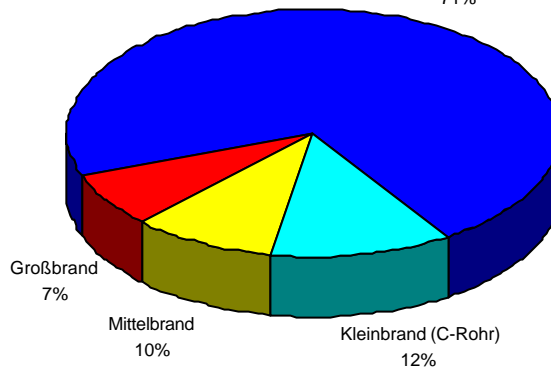


Die Einsatzarten werden unterteilt in:

Einsatzart	Anzahl
Brände u. Explosionen	42
Techn. Hilfeleistung	69
Tiereinsätze	1
Fehleinsätze	42
Sonstige	4
Gesamt	158



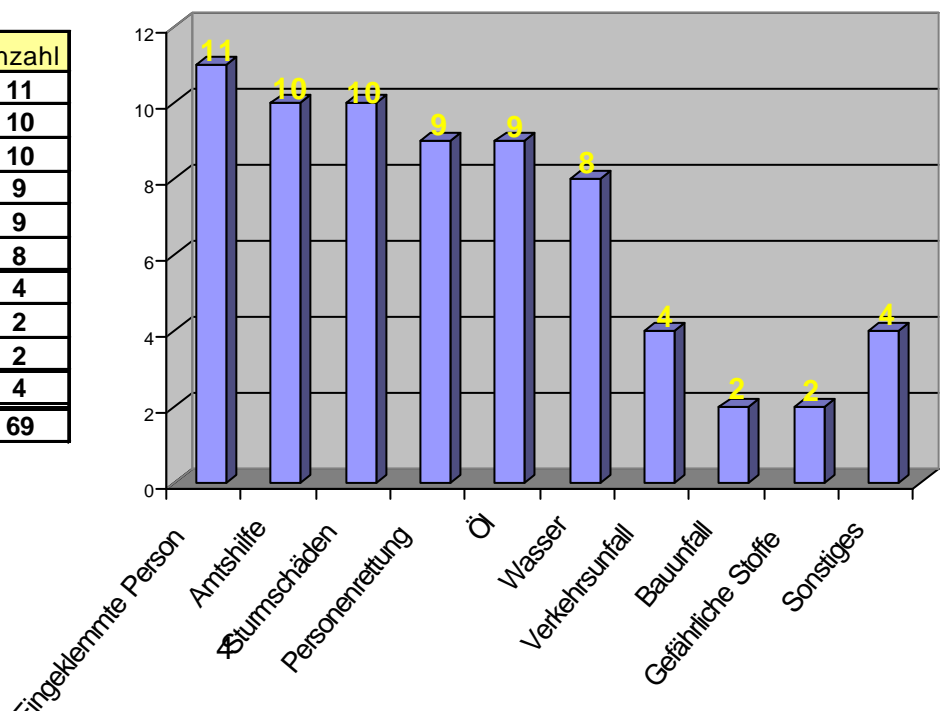
Art der Brandeinsätze	Anzahl
Kleinbrand (Kleinlöschgerät)	30
Kleinbrand (C-Rohr)	5
Mittelbrand	4
Großbrand	3
Gesamt	42



Die Art der Brandeinsätze werden nach den eingesetzten Röhren unterschieden. Ein großer Teil der Brände konnte mit einem Kleinlöschgerät gelöscht werden. Die meisten gemeldeten Wohnungsbrände konnten durch das schnelle Eingreifen mit einem C-Rohr (ca. 100l/min) gelöscht werden und zählen zur Kategorie Kleinbrand. Als Mittelbrände wurden zwei Brände von Lastkraftwagen auf der Bundesautobahn, die Explosion einer Gasleitung in St. Leon-Rot und ein Gebäudebrand in Mühlhausen-Rettigheim gezählt. Die drei Großbrände waren ein Kaufhausbrand in Walldorf, der Brand einer Therapiehalle im PZN und ein Dachstuhlbrand in Baiertal.

Etwa die Hälfte aller Einsätze werden unter der Kategorie „Technische Hilfeleistungen“ geführt. Unter die Kategorie „Eingeklemmte Person“ gehören meist Verkehrsunfälle, ferner Betriebsunfälle bei denen Personen mittels hydraulischen Rettungsgerät befreit werden müssen. Unter die Kategorie „Personenrettung“ fallen Einsätze, bei denen die Feuerwehr den Rettungsdienst unterstützt, beispielsweise bei einer Türöffnung oder beim sorgsamem Transport der Patienten mit der Drehleiter. Unter „Verkehrsunfälle“ werden Unfälle gezählt, bei denen keine Personen eingeklemmt waren.

Art der Hilfeleistung	Anzahl
Eingeklemmte Person	11
Amtshilfe	10
Sturmschäden	10
Personenrettung	9
Öl	9
Wasser	8
Verkehrsunfall	4
Bauunfall	2
Gefährliche Stoffe	2
Sonstiges	4
Gesamt	69





Jahresbericht Jugendfeuerwehr Wiesloch, Abteilung Wiesloch *Michael San Jose*

Das Jahr 2007 war für die Jugendfeuerwehr Wiesloch, Abteilung Wiesloch ein sehr erfolgreiches und wichtiges Jahr. Es stand ganz im Zeichen des 40jährigen Jubiläums der Jugendfeuerwehr.

Neben diesem großen Event gelang es den Jugendgruppenleitern trotzdem noch den allgemeinen Dienstalltag zu bestreiten, Mitglieder zu gewinnen und Neues zu wagen.

Begonnen hatte das Jahr 2007 traditionell mit der Christbaumaktion. Gemeinsam mit den aktiven Kameraden und parallel mit allen Jugendabteilungen der Feuerwehr Wiesloch, wurden die Tannenbäume gegen eine Spende eingesammelt. Den Abend lies man dann, beim traditionellen Bäume verbrennen am Schwimmbad, bei heißen Würstchen und Kinderpunsch ausklingen.

Der Monat Januar stand auch ganz im Namen der Fortbildung – sieben Jugendgruppenleiter nahmen erfolgreich am Winterseminar der Jugendfeuerwehr Rhein Neckar Kreis teil.

Bereits im Februar konnte durch die Hauptversammlung der Jugendabteilung das Jubiläumsjahr eingeläutet werden. Während die Vorbereitungen für das Jubiläum in einigen Workshops bereits im Hintergrund liefen, trat die Jugendfeuerwehr mit dem Event erstmals in die Öffentlichkeit. Gemeinsam mit der Ersten Bürgermeisterin Frau Ursula Hänsch, Kommandant Hecker, Abteilungskommandant Bodri und Stellvertreter Eberle, konnte das Jugendgruppenleiterteam einen neuen Verein in Wieslochs Mitte gründen. Der „Förderverein der Jugendfeuerwehr Wiesloch, Abteilung Wiesloch e. V.“ wurde geboren. Bereits in der darauffolgenden anfolgenden Hauptversammlung gelang es, viele Mitglieder für diesen Verein zu gewinnen. Mittlerweile zählt dieser Verein 50 Mitglieder.

„Ein Mannschaftstransportwagen für die Jugend“ – dieser Traum geisterte lange Zeit im Feuerwehrhaus herum. Schon bald konnte dieses Gerücht bestätigt werden. Der neu gegründete Förderverein der Jugendfeuerwehr übernahm die Anschaffungskosten für den neuen Bus. Er sollte im Rahmen des Jubiläums in den Dienst gestellt werden und die Arbeit mit den Jugendlichen stark erleichtern. Ebenso würde auch gelingen mit diesem Fahrzeug die weiteren Fahrzeuge der gesamten Feuerwehr zu entlasten. Schließlich war es immer eine logistische Herausforderung mit knapp 50 Jugendlichen einen Dienst zu meistern.

Neben zahlreichen Gemeinschaftsdiensten wie Gerätekunde, Erste Hilfe, Sport- und Pokalwettkämpfen half die Jugendfeuerwehr auch wieder im Jahr 2007 eifrig am Tag der Helfer mit. Sie stellte wieder den Spül- und Ordnungsdienst, beteiligte sich bei den Vorfürungen und begleitete das Abendprogramm mit einer „Miniblaulichbar“.

Neben vielen Vorbereitungen und Besprechungen für das große Jubiläum, bemühten sich die Jugendgruppenleiter der Jugendfeuerwehr das Dienstleben so aktiv wie möglich zu gestalten.

So begann die Gruppe 3 im Jahr 2007 mit dem Training zur Jugendflamme und die Gruppe 2 absolvierte sogar die Jugendflamme I.I und I.II. 2008 wird auch die Gruppe 4 folgen.

Im Juli war der große Moment gekommen. Dank der guten Vorbereitungen, mit Hilfe der aktiven Kameraden und durch hohen Einsatz der Jugendlichen und Jugendgruppenleitern, konnte ein tolles Jubiläumsfest geboten werden. Alle Tage waren stark besucht, das Jubiläum zog sich über ein verlängertes Wochenende. Am Donnerstag, den 12. Juli 2007 fand die Totenehrung auf dem Wieslocher Friedhof statt.

Am Freitag, den 13. Juli 2007 fand das Festbankett im großen Ratssaal statt. Neben den Gastrednern Frau EBM Ursula Hänsch, sowie dem leitenden Branddirektor aus Berlin Frieder Kircher, konnten auch Landesbranddirektor Herrmann Schröder, Kreisbrandmeister Peter Michels und viele weitere Ehrengäste begrüßt werden. Insgesamt waren der Einladung zum Festbankett knapp 100 Gäste gefolgt. Auch die komplette Geschäftsleitung der Firma Kissel + Wolf, welche sich stark für die Beschaffung des neuen Fahrzeuges engagiert hatte, konnte begrüßt werden.

Im Anschluss an das Festbankett konnte das neue Jugendfeuerwehrfahrzeug in Betrieb genommen werden. Überreicht wurde es durch den Seniorchef der Firma Kissel + Wolf, Richard F. Eisenbeis.

Am Samstag, 14. Juli 2007 waren Wieslochs Straßen voll von Jugendlichen. Der Spieletag für die Jugendfeuerwehren im Rhein Neckar Kreis war ein voller Erfolg. Über 30 Jugendgruppen nahmen daran teil. Bei wunderbarem Wetter mussten die Kinder und Jugendlichen, in ganz Wiesloch verstreute, Spielstationen absolvieren.

Samstagabends ließ man das Jubiläum durch die zehnte Blaulichtparty ausklingen.

Nach großem Aufräumen und einer kurzen Verschnaufpause holte das reguläre Dienstgeschehen die Jugendlichen wieder ein. Da man wegen den Jubiläumsvorbereitungen an keinem Zeltlager teilnehmen konnte, entschied man sich ein Überraschungswochenende im Feuerwehrhaus auszurichten. Die Jugendlichen übernachteten gemeinsam mit ihren Jugendgruppenleitern im Feuerwehrhaus. An diesem Wochenende wurde viel unternommen: eine Nachtwanderung, ein Besuch im Seaworld in Speyer, ein DVD-Abend und vieles mehr.

Auch beim Absperren war die Jugendfeuerwehr dieses Jahr wieder dabei, so begleitete sie im Frühjahr den Sommertagsumzug, im November den St. Martinsumzug und das Winzerfestfeuerwerk.

Die traditionelle Weihnachtsfeier rundete das Jahr 2007 ab.



Die wichtigsten Zahlen der Jugendfeuerwehr im Überblick – Stand: 31.12.2007

Personalstand zum 31.12.2007, 43 Jugendliche davon 6 weiblich

Betreut durch acht Jugendgruppenleiter in vier Jugendgruppen

Insgesamt hat die Jugendfeuerwehr Wiesloch, Abteilung Wiesloch im Jahr 2007 circa 450 Dienststunden geleistet. Diese wurden in insgesamt 180 Diensten auf alle vier Gruppen aufgeteilt.

- 3 Jugendgruppenleiter konnten erfolgreich den Jugendfeuerwehrwartlehrgang an der Landesfeuerwehrschule absolvieren.
- Vier Weiterbildungsmaßnahmen konnten in Form von Neigungslehrgängen absolviert werden.
- 11 Jugendliche konnten die Jugendflamme Stufe I.I absolvieren.
- 1 Jugendfeuerwehrangehöriger absolvierte die Truppmann Teil I Ausbildung

Berichte aus den Fachgebieten:

Alterswehr

Matthias Eberle

Jeder Angehöriger unserer Alters- und Ehrenabteilung wurde mit einer Delegation unter Leitung des Abteilungskommandanten besucht und bekam die Glückwünsche überbracht.

Weiterhin wurde vom Fachgebiet der Fahrdienst zu zehn durch den Unterkreis organisierten Treffen übernommen.

Atemschutz

Markus Krämer

Im Jahr 2007 wurden auf die Spinde ein Aufkleber angebracht, mit denen für jeden Atemschutzgeräteträger ersichtlich ist, wann die nächste vorgeschriebene G 26 Untersuchung fällig ist. Auch bei den Einsätzen ziehen die Atemschutzträger alle die Überhosen und die Flammschutzhaube an. Im letztem Jahr haben wir 4 Arbeitssitzungen durchgeführt. An zwei Terminen hatten die Atemschutzgeräteträger die Gelegenheit an einer mobilen Übungsanlage teilzunehmen. Im abgelaufenem Jahr wurden vier Dienste durchgeführt, die alle auf der Übungsstrecke der BF Heidelberg stattfanden. Im Jahr 2008 werden wir versuchen, zwei Dienste mit Vollschutzanzügen bei der BF auf der Übungsanlage stattfinden zu lassen. Des weiteren bitten wir alle, an den angebotenen Diensten teilzunehmen, da jeder einsetzbare Atemschutzgeräteträger einen Nachweis über eine absolvierte Einsatz- und über eine Belastungsübung benötigt. .

Zur Zeit haben wir 47 Atemschutzgeräteträger

Ausbildung/Personalentwicklung

Orhan Bekyigit

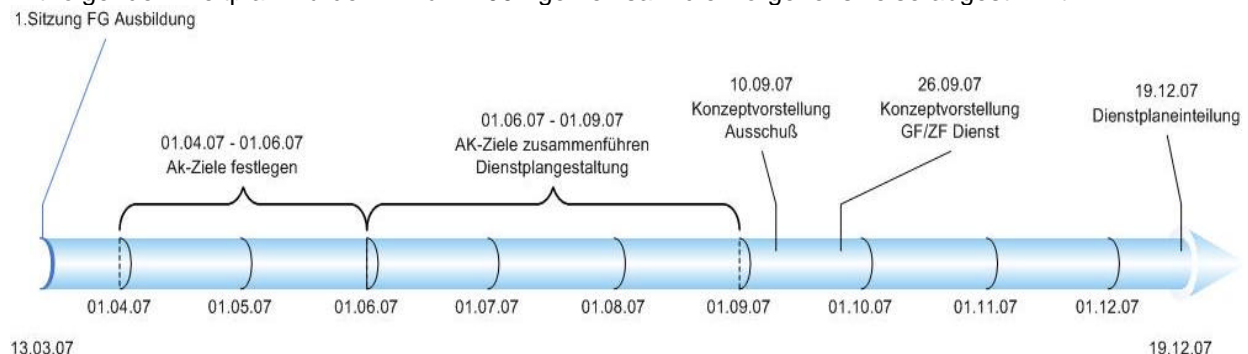
Mit den Neuwahlen im Januar 2007, wurde ein neues Organigramm der Feuerwehr Wiesloch durch den Abteilungskommandant Jürgen Bodri erstellt. Das Fachgebiet Ausbildung wurde komplett neu strukturiert, welches die Aufgabe bekam die Ausbildung der Abt. Wiesloch, mit neuesten Erkenntnissen im Bereich Ausbildung auf die Zukunft zu überarbeiten und auszurichten.

Was wollen wir im Bereich Ausbildung erreichen? Mit dieser Frage beschäftigte sich das Fachgebiet Ausbildung im März 2007.

Das Fachgebiet ist in 7 Arbeitskreise unterteilt, diese sind wie folgt:

- AK Brandbekämpfung betreut von Markus Penninger, Eike Ottmann und Joachim Lauer
- AK Drehleiter betreut von Marco Weissmann
- AK Funk betreut von Bastian Martin
- AK Höhensicherung betreut von Sebastian Hodapp
- AK Maschinist betreut von Karl-Heinz Schweinfurth
- AK Technische Hilfeleistung betreut von Simon Pfeiffer und Andreas Steidel
- AK Unfallrettung betreut von Georg Hirsch, Marc Zentgraf, Simon Pfeiffer, Sebastian Hodapp, Andreas Steidel, Orhan Bekyigit, Michael Raab, Jürgen Bodri, Michael Roth

Mit folgendem Zeitplan wurde im März 2007 gemeinsam die Vorgehensweise abgestimmt:





Bis Juni 2007 wurden die Lernziele für jeden Bereich der Arbeitskreise festgelegt. Danach wurden die verschiedenen Lernziele zusammen geführt und die Dienstplangestaltung in Angriff genommen. Dieses Konzept wurde dann im Abteilungsausschuss in Wiesloch präsentiert und abgesehen. Danach fand die Vorstellung bei den Gruppen- und Zugführern statt. Letztendlich wurde dann im Dezember 2007 die neue Dienstplaneinteilung mit den 4 Hauptausbildungsblöcken vorgenommen.

Darüber hinaus haben die Arbeitskreise sich mit verschiedenen Themen beschäftigt:

AK Brandbekämpfung Markus Penninger:

Beim Arbeitskreis Brandbekämpfung wurden die Lernziele für die Dienstplangestaltung ermittelt und zusammengeschrieben. Ebenfalls wurde mit einem Entwurf für die SER Brandbekämpfung im Innenangriff begonnen. 10 Atemschutzgeräteträger führten eine Fortbildung bei der Feuerwehr Alsbach in einem Brandcontainer durch. Für das Jahr 2008 steht die Fertigstellung der SER Innenangriff und weitere SER's in der Brandbekämpfung auf der To-Do-Liste.

AK Höhensicherung Sebastian Hodapp:

Das Fachgebiet Höhen- und Absturzsicherung nutzte das Jahr 2007 um eine strategische Zielausrichtung und die grundlegenden Ausbildungsbereiche festzulegen. Für die Rettung und Rückzugssicherung von Atemschutztrupps im Innenangriff wird in Zukunft das Konzept der Anleiterbereitschaft, d.h. permanenter Sicherstellung eines zweiten und unter Umständen auch dritten Rettungsweges über Leitern ausgebildet. Im Bereich der Höhen- und Absturzsicherung wird zunächst versucht die Ausbildung möglichst einfach und fehlerfrei zu gestalten. Dieses Vorhaben soll durch Komplettierung der Ausrüstung durch entsprechende Gerätschaften unterstützt werden.

AK Unfallrettung Georg Hirsch:

Im Jahr 2007 lagen die Schwerpunkte des Arbeitskreises in folgenden Bereichen:

- Planung und Durchführung des VU Hilfeleistungstag 2007
- Die Lernziele für den Bereich Unfallrettung wurden erarbeitet
- Standardablauf für VU wurde festgelegt
- Die Struktur der Kommunikation im Einsatz angepasst
- Die Ablageplätze wurde definiert und eine geeignete Folie mit Beschriftung verladen
- Tests wurden für den Bereich Glasmanagement durchgeführt
- Die Ausbildung der Truppmann Teil II im Bereich Unfallrettung wurde durchgeführt
- Aktuelle Probleme bei der Rettung aus Fahrzeugen neuester Technologie wurden erörtert und Lösungsansätze besprochen. Diese werden mit in die Ausbildung 2008 einfließen.
- Drei Mitglieder des AKR Unfallrettung besuchten im Oktober 2007 eine Fachtagung der Berliner Feuerwehr zum Thema: technische Hilfeleistung aus Kraftfahrzeugen
- Vorschläge zur Beschaffung von Einsatzmaterialien wurden ausgearbeitet
- Ein Einsatzleitfaden mit allen Grundsätzen der Unfallrettung befindet sich in Erarbeitung und soll künftig zur Ausbildung als Nachschlagewerk dienen.

AK Maschinist Karlheinz Schweinfurth:

Auf Kreisverbandsebene wurden 4 Maschinistenlehrgänge durchgeführt, einer davon im November in Wiesloch. An diesen 4 Lehrgängen nahmen ca. 90 Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner teil, darunter auch Mitglieder der Abteilung Wiesloch. Bei 2 Sonderdiensten für Maschinisten wurden die Kameraden weitergebildet.

Im abgelaufenen Jahr trafen sich die Mitglieder vom Fachgebiet Ausbildung insgesamt auf 25 Sitzungen. Zusammengefasst kann man sagen, haben wir im Fachgebiet sehr viel bewegt, sehr konstruktiv in guter Teamarbeit miteinander gearbeitet und einiges erreicht. Es war schon immer eine Menge unterschiedliches Potenzial in der Feuerwehr Wiesloch vorhanden, meine Aufgabe als Fachgebietsleiter war und ist es dies unterschiedlichen Potenziale zusammenzuführen und die bestmöglichen Lernziele herauszufiltern und gemeinsam zu kombinieren. Durch dieses Konzept kam der bestmögliche Ausbildungsplan zustande und wurde auch den gesamten Feuerwehrgremien vermittelt. Darüber hinaus wurde eine Vorgehensweise für Personalentwicklung geschaffen, welche eine transparente Ausschreibung der Lehrgänge mit genauer Definition der Erwartungen und Voraussetzungen darstellt, welche eine faire Auswahl gegenüber den Feuerwehrmitgliedern sein soll.

Bedanken möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Fachgebietes Ausbildung die sich trotz vielen Einsätzen und Übungen die Zeit gefunden haben in einem umfangreichen Fachgebiet mitzuwirken.

Ich freue mich dass wir das erarbeitete Konzept dieses Jahr umsetzen und erhoffe mir bei dem angesetzten Feedbacktermin am 5 März 2008 eine rege Teilnahme aller Feuerwehrmitglieder.



Brandschutzerziehung

Stefan Seewöster

Im Rahmen der Brandschutzerziehung fanden im vergangenen Jahr 10 Besuche von Kindergärten, Grundschulen und der Lebenshilfe statt. Dabei wurden insgesamt ca. 50 Kindern die Aufgaben der Feuerwehr, der Unterschied zwischen Freiwilligen und Berufsfeuerwehren, das Absetzen eines Notrufes und das richtige Verhalten im Brandfalle erklärt. Anschließend folgte ein Rundgang durch das Feuerwehrhaus und das "Heimbringen" mit dem Feuerwehrauto. Die Brandschutzerziehungen dauern so im Schnitt ca. 1,5 bis 2 Stunden und finden in der Regel vormittags statt.

EDV

Thomas Junkert

Die EDV Abteilung der Feuerwehr Wiesloch betreut 14 Computer, davon 4 Laptops und einen Server. Zwei dieser Laptops konnten 2007 durch eine Spende übernommen werden. Zwei PC und der Hauptrechner konnten im Berichtsjahr ausgetauscht werden.

Weitere Aufgabe war die Ausarbeitung eines Zugriffskonzept für die Feuerwehrsoftware und Überprüfung einer aktuellen Feuerwehrverwaltungssoftware. Hier wurde überprüft Welche Funktionalitäten die Verwaltungssoftware enthalten muss und wie man diese in unsere Feuerwehr und den drei weiteren Abteilungen integrieren kann. Hier wurden 3 Sitzungen mit den Herstellern abgehalten und noch mal so viele für die Tests.

Einsatzplanung

Eike Ottmann

Die bestehende Straßenanfahrtsbeschreibung für das Stadtgebiet und Frauenweiler wurde überarbeitet, die Neubaugebiete wurden eingebunden und Namensänderungen von Straßen berücksichtigt. Für die Stadtteile Baiertal und Schatthausen wurde eine neue Anfahrtsbeschreibung erstellt.

Die bestehenden Einsatzunterlagen wurden gesichtet und von einem Hängeregister in ein Leitzordnersystem überführt. Nicht eingeordnete Unterlagen wurden sortiert und bei Bedarf neue Ordner erstellt.

Den Ordnern wurde die Objektnamen und Synonyme derer zugeordnet und die Orderrücken entsprechend beschriftet. Als Nummerierung der Ordner wurde jeweils der Anfangsbuchstabe des Objektes in Verbindung mit einem Index gewählt.

Zusammen mit dem FG Kommunikationstechnik wurde weiter eine automatische Zuordnung der Objekte zu der Alarmierungsmeldung besprochen, so dass in Zukunft der mitzunehmende Ordner auf den Displays in den Fahrzeughallen erscheint und auf dem Einsatzdrucker im Durchgang der Fahrzeughallen mit allen wichtigen Informationen zur Anfahrt und zum Objekt ausgedruckt wird.

Aus diesem Grund musste eine Liste der Objekte erstellt werden, die den Objektnamen, die bekannten Synonyme, die vollständige Adresse, evtl. BMA-Nr., zuständige Personen und Telefonnummern enthält.

Für das Jahr 2008 ist geplant, dass die Unterlagen auf den neusten Stand gebracht werden, Einsatzpläne bei den entsprechenden Firmen über das Baurechtsamt angefordert werden und die zuständigen Ansprechpartner, die im Schadenfall informiert werden müssen, aktualisiert werden.

Die Ordner sollen alle nach dem gleichen Schema aufgebaut werden um eine schnelle Orientierung in den Unterlagen zu gewährleisten.

Standardeinsatzregeln (SER)

Michael Raab

„Standard-Einsatz-Regeln (SER) sollen eine einheitliche Aus- und Fortbildung und darauf basierend eine einheitliche Vorgehensweise bei Einsätzen ermöglichen. Dies ist besonders dann von Bedeutung, wenn die eingesetzten Einheiten aus ständig wechselndem Personal mit wechselnden Führungskräften aus unterschiedlichen Abteilungen bestehen, die im Einsatzfall in unterschiedlicher Zusammensetzung gemeinsam tätig werden müssen.“

Hier ist es von Vorteil, wenn die grundsätzlichen Vorgehensweisen für Standardsituationen bereits im Vorfeld festgelegt sind und von allen Einsatzkräften beherrscht werden. Dies führt letztendlich zu einer Optimierung der Einsatzabläufe und schafft für die Einsatzkräfte eine nicht zu unterschätzende Handlungssicherheit.“

Unter dieser Prämisse traf sich der Arbeitskreis SER und legte zunächst die Reihenfolge fest, in der man die Standardeinsatzregeln für verschiedene Themen erarbeiten will. Dazu traf man sich im Jahr 2007 insgesamt 10 mal. Dabei wurden die SER „Verkehrsabsicherung mit EL/VA-Anhänger“ überarbeitet, die SER BMA „Brandmeldeanlage“ und SER „Führung“ erarbeitet und den Gremien Abteilungsausschuss, bzw. Gesamtausschuss zur Freigabe vorgelegt.

Derzeit erstellt der Arbeitskreis die Standardeinsatzregel zum Thema Atemschutzeinsatz.



ELW-/Unterkreisführungsgruppe

Jürgen Bodri, Ingo Schmiedeberg

Die Unterkreisführungsgruppe (UKFG) unterstützt bei größeren Einsätzen (Großbrände, Sturm und Hochwasserlagen) den Einsatzleiter. An 3 Terminen wurden Übungen der UKFG durchgeführt. Bei der Unterkreisübung in Rauenberg sowie beim Großbrand der Therapiehalle im PZN wurde die Einsatzleitung unterstützt.

Fahrschulung

Karlheinz Spörle

Führerscheinneulinge bekamen einen ersten Kontakt mit der Handhabung des Fahrzeuges, unter anderem mit dem Schaltgetriebe, fahren mit Motorbremse und Kraftumsetzung des Fahrzeuges am Berg sowie bei bergab-Fahrten.

Desweiteren wurden sie von mir in den Notbetrieb der Fahrzeuge eingewiesen sowie in die Gerätschaften und Beladungen. Bei jeder Fahrschulung legte ich großen Wert auf die Handhabung der einzelnen Geräte, wie Rettungsschere, Lichtmast mit Stromversorgung und Generatorbetrieb. Ich habe überwiegend mit dem RW 2 gearbeitet, da auf diesem Fahrzeug auch viele Geräte für die Technische Hilfeleistung verladen sind. Im Schnitt brauche ich pro Fahrschüler 10 Stunden bis ich in etwa sagen kann, dass der Fahrer fit ist. Zu den Diensten möchte ich die Dienstgestalter bitten, die jungen Kameraden öfters als Fahrer einzusetzen, da meine Arbeit sonst nicht fruchten kann.

Fahrzeugpatenschaften

Dr. Michael Roth

In diesem kürzlich übernommenen Fachgebiet sollen die Fahrzeugpatenschaften wiederbelebt werden. Die "Fahrzeugpaten" sollen die Beladung und ihren genauen Verladeort besser kennen lernen. Gleichzeitig soll die verlasteten Ausrüstung regelmäßig auf Vollständigkeit überprüft werden. Die Aktion richtet sich an die Kameradinnen und Kameraden der jeweils laufenden TrM1- bzw. TrM2-Ausbildungen.

Die nächsten Schritte sind

- Vorbereitung der bestehenden Beladepläne (v.a. leichte Format/Strukturänderungen und Einrichten eines eigenen Bereichs) auf der internen FW-Homepage.
- Vereinbarung eines Tournusplans mit den Teilnehmern der ersten Runde (aktuelle TrM2-Ausbildung), bei jeder wie bei einem Zirkeltraining im Lauf der nächsten Monate der Reihe nach alle relevanten Fahrzeugen durchläuft.

Die Vorgehensweise ist im einzelnen, dass der "Pate" die aktuelle Version des Beladeplans von der Homepage herunterlädt, die Prüfung der Beladung durchführt, ggf. Mängelberichte verfasst, ggf eine Korrektur des Beladeplans vorschlägt und die Liste mit dem Prüfungsergebnis zentral ablegt.

Fitness

Andreas Lotzer

Verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass die physischen Belastungen, die an Feuerwehrangehörige gestellt werden, nicht selten bis zu deren persönlicher Leistungsgrenze gehen. Auf der Gegenseite aber nimmt die durchschnittliche Leistungsfähigkeit der Bevölkerung in den modernen Industrienationen durch zunehmenden Bewegungsmangel immer weiter ab. Daher wurde auch in der Feuerwehr Wiesloch die Notwendigkeit gesehen, eine Möglichkeit zur Verbesserung der körperlichen Fitness anzubieten. Am 02. Mai 2007 nahm das Fachgebiet Fitness seine Arbeit mit einer Kick-off Veranstaltung auf. Hierbei wurde in einem Vortrag die Bedeutung der körperlichen Leistungsfähigkeit für Feuerwehrangehörige, Grundlagen der Trainingslehre, Auswirkungen von Ausdauersport und deren praktische Umsetzung erläutert. Anschließend einigte man sich als Termin für den wöchentlichen Sport auf dienstags von 19:00 bis 20:00 Uhr. Ab Dienstag, 08. Mai 2007, wurde bis in den Herbst wöchentlich eine Stunde Ausdauersport betrieben. Als Sportart wählte man Laufen, da es organisatorisch sehr unproblematisch zu bewältigen ist und je nach Laufgeschwindigkeit und Streckenprofil gute Variationsmöglichkeiten bietet. Zu Beginn wurden aus diesem Grunde auch vorwiegend flache Strecken zurückgelegt (z.B. im Dämmelwald), um diese dann zunehmend zu steigern.

In den Wintermonaten gab es Freitagabend durch die Nutzung des Sportangebotes der Abteilung Frauenweiler in der dortigen Schulturnhalle die Möglichkeit, sich auch bei schlechter Witterung und Dunkelheit körperlich zu betätigen.

Waren es zur Kick-off-Veranstaltung noch 16 Teilnehmer, so lag die Beteiligung bei den folgenden 21 aktiven Veranstaltungen im Schnitt bei ca. 3 Personen. Daher sollte die Nutzung des Angebots dringend gesteigert werden.



Gefahrgut

Andreas Wippel, Ingo Schmiedeberg, Jürgen Friz

Im Jahr 2007 stand eine Reorganisation des Gefahrgutzuges im Personalbereich an. Sowohl in Wiesloch, wie auch in Rauenberg wurden junge Kameraden aus den Kernwehren, als auch aus den Abteilungswehren integriert. Daher entschied man sich, die Ausbildung bei den Grundlagen beginnend durchzuführen. Diese Ausbildung beinhaltete vier Ausbildungsblöcke, die meist mit der Feuerwehr Rauenberg zusammen durchgeführt wurden. Die Ausbildung begann mit einem Zweitagesprogramm im Feuerwehrgerätehaus Wiesloch. Am Freitag Abend (23.03.) wurde eine Einführung in die FwDV 500, Aufbau und Taktik des Gefahrgutzuges gegeben. Damit wurden neu zu integrierende Kameraden an die Problematik eines Gefahrguteinsatzes herangeführt. Um die Zeit optimal zu nutzen wurde am folgenden Tag eine Ganztagesausbildung im Stationsbetrieb durchgeführt.

Themen waren:

- Chemische Grundlagen/Messen im Gefahrguteinsatz
- Arbeiten unter Vollschutz (CSA)
- Einsatzleitwagen / Einsatzliteratur
- Technischer Betrieb / Pumpen / Aggregate

Im weiteren Verlauf wurde von dem Kameraden aus Rauenberg eine realistische Übung durchgeführt. An diesem Mittwochabend (18.04) wurde ein Verkehrsunfall eines mit Stückgut beladenen Kleintransporters angenommen.

Der intensivste Übungsblock fand dann am 28/29.09.07 statt. Freitags wurde die gesamte Ausrüstung begutachtet und deren Funktionsweise durchgesprochen, um die folgende Ausbildung bei der US Army Berufsfeuerwehr in Heidelberg vorzubereiten. Bei der anschließenden Praxisausbildung wurden folgende Stationen im Rotationsbetrieb durchlaufen:

- Theoretisch Grundlagen Einsatztaktik
- Dekontamination mit Zelt und WMD Container
- Arbeiten am Übungstank (Abdichten, Brandbekämpfung)
- Arbeiten am Übungstank (Abdichten, Auffangen, Umpumpen)

Unterstützt wurde die Ausbildung durch die Kameraden und Infrastruktur der US Feuerwehr, wodurch unser Kamerad Gernot Kramert für das leibliche Wohl sorgen konnte.

Abschluss der diesjährigen Ausbildung bildete ein Vortrag über chemische Reaktionen im Chemiesaal des Ottheinrich Gymnasiums. Dieser war spannend und unterhaltend durch den Chemielehrer Rolf Büchsenstein präsentiert.

Als „Ausbildungsergänzung“ hatte der Gefahrgutzug einen Einsatz in der Eissporthalle Wiesloch zu bewältigen. Gemeldet war ein Austritt von Ammoniak im Betriebsraum der Eishalle. Nach Erkunden der Lage wurde der komplette Gefahrgutzug Rauenberg Wiesloch zur Einsatzstelle beordert.

Die Einsatzkräfte sperrten die Eishalle weiträumig ab und begannen, mit schwerer Chemieschutzausrüstung das Leck abzudichten. Als Vorbeugemaßnahme wurden die Leitungen des Schulzentrums gebeten ihre Schüler aufzufordern den Einsatzbereich zu meiden. Zur Unterstützung wurde das Messfahrzeug der Walldorfer Wehr und der Abrollbehälter Gefahrgut der Berufsfeuerwehr Heidelberg hinzugezogen.

Messungen im Außenbereich ergaben keine Ergebnisse.

Kasse

Michael Bader

Sämtliche Einnahmen und Ausgaben wurden im Kassenbuch dokumentiert. Die Kasse wurde vor der Hauptversammlung von den Kassenprüfern geprüft.

Der Tag der Helfer ist überaus gut verlaufen. Bezuschusst aus den Mitteln des Fördervereins wurden dieses Jahr:

- Ausflug nach Regensburg
- Ausflug des Jugendgruppenleiterteams in einen Hochseilgarten
- Winterbereifung für den Mannschaftstransportwagen der Jugendfeuerwehr
- Osterfeier für die Aktive Wehr sowie die Alterskameraden
- Poloshirts
- Kameradschaftsabend
- Lehrfahrt

Der genaue Kassenstand sowie genauere Details der Einnahmen und Ausgaben können dem Kassenbericht entnommen werden

Kleiderkammer

Harry Kühni, Sven Ziefle

Im Jahr 2007 konnte die Organisation der Kleiderkammer durch einen Einbau eines Schrankes im Dachgeschoss verbessert werden. Durch Indienstellung der ersten 15 Einsatzuniformen neuerer Art konnten die ersten der in mehr als 8 Einsatzjahren verschlissenen „Jäger 90“-Jacken ersetzt werden. Die neuen Uniformen bieten dem Träger gegenüber dem Vorgängermodell einen verbesserten Schutz, bei besserem Tragekomfort.



Kommunikationstechnik

Sebastian Hodapp

Das Fachgebiet Kommunikation kümmert sich in der Freiwilligen Feuerwehr Wiesloch um sämtliche Kommunikationsthemen. Dies umfasst neben der Beschaffung, Wartung und Reparatur der ortsfesten Funkanlagen, den Funkgeräten und Funkmeldeempfänger auch sämtliche Telefon- und Faxinfrastruktur. Die Verwaltung der Onlinekommunikation via E-Mail und E-Mailverteiler zählt ebenfalls zum Aufgabengebiet.

Außerdem beschäftigt sich das Fachgebiet mit zukünftigen Entwicklungen und Konzeptionen, Definition von Gerätestandards und ist verantwortlich für das digitale Alarmierungskonzept der Wieslocher Gesamtwehr und die korrekte Umsetzung durch die integrierte Leitstelle in Ladenburg. Um letzteres zu optimieren wurde im Jahr 2007 eine Regelrunde zusammen mit Walldorf und dem Verantwortlichen der Leitstelle ins Leben gerufen. Diesen Kanal nutzt das Fachgebiet um Verbesserungen in der Alarmierung und Alarmierungssicherheit, sowie Entwicklung der Leitstelle an sich zu steuern.

In Zusammenarbeit mit der Integrierten Leitstelle konnte dieses Jahr das Konzept des Wieslocher Löschzuges umgesetzt werden. Die Kernstadt Wiesloch wurde in zwei Ausrückebereiche geteilt, bei denen bei Einsätzen des Wieslocher Löschzuges je nach Ausrückebereich die Abteilung Baiertal oder Frauenweiler hinzualarmiert werden.

Zum Abschluss konnte im Jahr 2007 die Nacharbeitsaktion an den Patron-Funkmeldeempfängern gebracht werden. Dieser aktuelle Standardfunkmeldeempfänger der Feuerwehr Wiesloch wies in einigen Modellreihen eine Konstruktionsschwäche in der Antennenbefestigung auf, die immer wieder zu Antennenbruch und damit Empfangsverlust führte. In Abstimmung mit der Herstellerfirma Swissphone erfolgte daraufhin eine vorsorgliche Umrüstung aller betroffenen Funkmeldeempfänger. Dies erfolgte weitestgehend durch Eigenarbeit, um die Ausfallzeiten der Funkmeldeempfänger und Kosten für Versand und Reparatur gering zu halten. Nur Garantiefälle mussten von Swissphone direkt überarbeitet werden. Über dieses Vorgehen konnten intensive Kontakte zur Firma Swissphone aufgebaut werden. Insgesamt wurden 88 Funkmeldeempfänger geprüft mit einem reinen Arbeitsaufwand von 16 Stunden. Hierbei ist der Organisationsaufwand für das Einsammeln, Ersatzgerätausgabe, erneutes Einziehen nach Reparatur und Wiederausgabe des Originalsystems nicht berücksichtigt. Dieser dürfte in etwa nocheinmal demselben Zeitaufwand entsprechen. Aufgrund unserer Leistung wurden uns von der Fa. Swissphone 3 Digitale Funkmeldeempfänger überlassen, die somit nicht den aktuellen Haushalt belasteten.

Das selbsterstellte Funkzentralenprogramm FUZ2006 wurde weiterentwickelt und verbessert. Zusätzlich wurden zwei Flachbildschirme neben die Alarm- und Ausrückeanzeige montiert, die weitere einsatzrelevante Daten anzeigen. Sie werden ebenso wie die Alarmanzeige über das Funkzentralenprogramm vom Zentralisten angesteuert und dienen so der schnellen Information der Einsatzkräfte. Das System ist in dieser Form einzigartig. Außerdem konnte es durch die Eigenleistung und geschickte Beschaffung kostenneutral realisiert werden.

Nachdem die Funktechnik des Einsatzleitwagen immer wieder Probleme bereitete wurde sie in diesem Jahr aus- und umgebaut. Obwohl der Einbau größtenteils von der Funktechnikfirma Somi&Frisch aus Ettlingen durchgeführt wurde, leistete das Fachgebiet Kommunikation wichtige Arbeit. Die Vorbereitung, der Ausbau der alten Technik und anschließende Abschlussarbeiten wurden in ehrenamtlicher Arbeit geleistet und führten so bei einem Gesamtvolumen von 3500 Euro zu einer Ersparnis von ca. 1000 Euro.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit in Verzahnung mit Kommunikationstechnik wurde die Infrastruktur für die Gesamtwehr geändert. Durch die Konsolidierung der einzelnen Webspace- und Domainpakete auf einen gemeinsamen virtuellen Server für alle Abteilungen werden in Zukunft über 120 € im Jahr eingespart, bei gleichzeitig besserer Leistung. Dies wurde in Zusammenarbeit mit den Homepageverantwortlichen der Abteilungen durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurden auch die E-Mail-Adressen auf das einheitliche Format „Vorname.Nachname@feuerwehr-wiesloch.de“ gebracht. Außerdem wurde eine neue Software für Verteilerlisten eingeführt, die es ermöglicht, fast alle Kameradinnen/Kameraden oder einzelne Teilbereiche/Fachgebiete per Mail zu informieren.

Im internen Bereich der Homepage (<http://intern.feuerwehr-wiesloch.de>) wurde den Abteilungen eine Möglichkeit geschaffen, Mängelberichte online an den hauptamtlichen Gerätewart in Wiesloch weiterzuleiten. Der Prozess der Fehlermeldung und Beseitigung kann so optimiert und die Reaktionszeiten verkürzt werden.

Der kleine Saal wurde nach dem Auszug des Technischen Hilfswerkes für das Jugendgruppenleiterbüro und den Führungsraum vorbereitet. Hierzu wurden Netzwerk- und Telefonkabel installiert, eine zusätzliche Telefonanlage und Faxgeräte beschafft und installiert.

Neben diesen in Projektart durchgeführten Tätigkeiten wurden die Tätigkeiten des Tagesgeschäfts ausgeführt. Hierzu gehört die Verwaltung der Gerätschaften, Vorbereitung von Neu- und Ersatzbeschaffungen, An-/Ab- und Ummeldung von Geräten beim Regierungspräsidium, Frequenzverwaltung und Begleitung der durch die Bundesnetzagentur regelmäßig durchgeführten Messungen auf Einhaltung der genehmigten Grenzwerte und Standorte der Funkgeräte. Außerdem Ein- und Umbau von Funkanlagen in den Feuerwehrfahrzeugen. Des Weiteren führte das Fachgebiet zahlreiche Kleinreparaturen selbstständig durch und übernahm die selbstständige Verwaltung und Abwicklung von externen Reparaturaufträgen.



Medien

Philipp Klöpzig, Thomas Junkert

Im Zuge der Neuorganisation der Fachgebiete zu Beginn des Jahres 2007 ist auch das FG Medien in seiner heutigen Form entstanden. Es umfasst einerseits das Archiv für Fotos, Dias, Zeitungsartikel, Videos und weitere Dokumente, andererseits die Bildergalerie der Homepage und die Betreuung der Multimediaeinrichtungen im Feuerwehrhaus (z. B. Beamer und Kameras).

Das vergangene Jahr startete für uns mit dem Umzug des Archivs aus dem Dachgeschoss in die Büros über der großen Fahrzeughalle. Parallel hierzu wurde im Rahmen des anstehenden Jugendfeuerwehrjubiläums Bildmaterial für die Festzeitschrift herausgesucht und eine Kollage für die Ehrengäste erstellt. Für 2008 haben wir die Beschaffung von 2 Digitalkameras samt Zubehör in den Haushaltsentwurf eingebracht.

Öffentlichkeitsarbeit

Marco Friz, Ludwig Sauer, Sebastian Hodapp

Das Fachgebiet Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr Wiesloch, Abteilung Wiesloch, fand sich im Frühjahr diesen Jahres neu zusammen. Für die Leitung des Fachgebiets erklärte sich Marco Friz bereit, außerdem zählen Ludwig Sauer und Sebastian Hodapp dazu. Anfang des Jahres wurde das schwarze Brett im Obergeschoss überholt und angepasst. Seitdem finden sich hier die Informationen der Führung, des Ausschusses und der Fachgebiete in übersichtlicher Form wieder und garantieren dadurch eine umfassende Information der Feuerwehrangehörigen.

Im April 2007 besuchten die Mitglieder des Fachgebietes ein Seminar für Pressesprecher in Wesseling bei Köln. Die dort gesammelten Erfahrungen konnten sogleich bei der Vorbereitung des Tags der Helfer mit den Fahrzeugübergaben des neuen Tanklöschfahrzeugs sowie des Mannschaftstransportwagens 1/19/1 umgesetzt werden. Insbesondere galt es dabei, Werbung für die Veranstaltung zu machen und die Presseberichte vorzubereiten. Auch bei der ansprechenden und viel beachteten Präsentation der neuen Fahrzeuge sowie dem Protokoll der Veranstaltung brachten sich die Mitarbeiter des Fachgebiets ein. Im Rahmen des Tags der Helfer wurden die Fahrzeugsteckbriefe ebenfalls neu entworfen und dienen nunmehr der besseren Erklärung unserer Ausrüstung.

Einen großen Schwerpunkt der Arbeit bildete die komplette Neugestaltung der Homepage, in die Sebastian Hodapp sehr viel Arbeit investierte. Wie wichtig unser Internetauftritt für eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist, spiegelt sich in der Anzahl der vielen Besucher wider. So wurde unsere Website innerhalb eines Jahres von ca. **50.000** Besuchern „angeklickt“. Neben Ankündigungen oder Berichten zu den Aktivitäten der Wieslocher Feuerwehr finden sich stichhaltige und interessante Informationen zu unserer Ausrüstung und unserer Organisation wieder. Hier wird nicht nur der unmittelbaren Bevölkerung die Gelegenheit gegeben, sich bequem über unsere Arbeit zu informieren. Welcher direkte Zusammenhang zwischen Feuerwehrarbeit und dem Informationsbedarf der Bevölkerung besteht, zeigt sich bei größeren Einsätzen recht deutlich. So wurden beispielsweise während und nach dem Großbrand im PZN innerhalb weniger Stunden über **1.000** Besucher registriert.

Die schnelle und umfassende Information der Mitbürgerinnen und Mitbürger ist dem Fachgebiet auch bei der Pressearbeit ein ganz wichtiges Anliegen. So wurden auf der Homepage 33 Beiträge über den Feuerwehralltag veröffentlicht. Über alle Ganztagesausbildungen und zahlreiche weitere Übungen, Aus- und Fortbildungen wurde berichtet, wobei immer besonderen Wert darauf gelegt wurde, die Sachverhalte und Hintergründe zu erklären. Dies betrifft natürlich auch die Berichterstattung über die zahlreichen Einsätze. Meist wurde noch während der Einsätze oder direkt im Anschluss daran an den Presseberichten gearbeitet, zumal die Berichte dann gleich auch „online“ gestellt werden können. Ebenso werden Fahrzeuge, die gerade im Einsatz (Status 3 und 4) oder unterwegs (Status 1) sind, auf der Startseite dargestellt.

Organisation

Michael Bader, Matthias Eberle

Wir konnten dieses Jahr einen sehr harmonisch verlaufenden Tag der Helfer verzeichnen. Die Beteiligung der aktiven Mannschaft war sehr gut. Das Fachgebiet organisierte weiterhin ein Osteressen für die Kameraden, den Kameradschaftsabend und die Weihnachtsfeier, und übernahm die Bewirtung beim Grillfest für die Gemeinderatsmitglieder und beim Spielewettkampf der Jugendfeuerwehr.

Partnerwehr

Gernot Kramert

Während des Sommerurlaubes wurden die Kameraden unserer Partnerwehr einen Tag lang besucht und die Freundschaft aufgefrischt. Das Fachgebiet übernahm die Betreuung und Bewirtung der Gäste aus Riesa am Kameradschaftsabend. Hierbei war auch ein Besuch in der Leitstelle in Ladenburg und der Besuch aller Abteilungswehren inbegriffen.

Am 08.12.2008 verstarb unser Kamerad Hans Rohloff, Oberbrandmeister und ehemaliger Abt.Kdt. von Riesa-Weida. Zur Beerdigung entsandte die Feuerwehr Wiesloch eine Delegation unter Leitung des Abteilungskommandanten nach Riesa. Dort wurde unsere Beileidsbekunden und ein Blumengesteck überbracht.



Qualitätsmanagement

Rico Graepel

Die Arbeit der FG Qualitätsmanagement erreichte leider die von ihr selbst gesetzten Ziele nicht in vollem Umfang. So mussten Projekte in Angriff genommen werden, die zu Beginn des Jahres noch gar nicht auf dem Plan standen. Andere von vornherein in Planung gewesene Projekte mussten nicht zuletzt dadurch jedoch verschoben werden.

Umgesetzt werden konnten:

- Dienstanweisung Übungs- und Einsatzfreigabe für Fahrzeuge der FW Wiesloch
- Erstellung bzw. Anpassen der für die neue Dienstanweisung notwendigen Formblätter
- Verbesserung der Kommunikation per „Schwarzes Brett“
- Veröffentlichung von Dokumenten auf der Homepage wie auch am schwarzen Brett
- Pflege der Dokumente im internen Bereich der Homepage
- Vorlage zur übersichtlichen Darstellung der Dienstteilnahme
- Aussprache der Abteilung und Aufbereitung der Ergebnisse

Nicht umgesetzt und somit verschoben werden mussten:

- Einarbeitung von Moderatoren für Einsatznachbesprechungen
- Intensive Durchführung von Einsatznachbesprechungen
- Kommunikationstraining für Führung und Mannschaft

Die Planung für 2008 sieht vor, die ausgesetzten Projekte schnellstmöglich umzusetzen, sowie die Ziele für die FG Qualitätsmanagement genauer zu definieren.

Recht

Ludwig Sauer, Stefan Seewöster

Im FG Recht geht es insbesondere um das Feuerwehrgesetz, die Feuerwehrsatzung, die Dienstvorschriften, die Unfallverhütungsvorschriften, aber auch das Vergaberecht oder andere rechtliche Themen, die den „Feuerwehrralltag“ berühren. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen Stefan Seewöster und Ludwig Sauer dem Abteilungskommandanten sowie den Ausschuss in rechtlichen Dingen. Das Fachgebiet wird dabei meist auf Anfrage tätig. Zusätzlich werden interessante Homepages wie beispielsweise www.feuerwehr.de oder Fachzeitschriften wie Brandschutz oder Brandhilfe regelmäßig im Hinblick auf rechtliche Fragen gesichtet. Allgemein interessierende und uns betreffende Themen werden gegebenenfalls über unsere interne Liste veröffentlicht oder am „Schwarzen Brett“ ausgehängt. Im zurückliegenden Jahr wurde an der Änderung der Feuerwehrsatzung und bei der Abnahme und Mängelmeldung nach VOL des Tanklöschfahrzeuges TLF 20/40-SL mitgearbeitet. Im Zusammenhang mit der Beschaffung des neuen LF 20/16 wird das Ausschreibungsverfahren sicherlich wieder eine interessante Herausforderung werden. Gerne wird sich das Fachgebiet dieser Herausforderung stellen und wird sich entsprechend seiner Möglichkeiten einbringen.

Sanität

Simon Schreiber

Während des letzten Jahres konnte das FG Sanität einige Neuerungen in der Feuerwehr Wiesloch einführen. Anfang des Jahres wurden einheitliche Kennzeichnungswesten sowie Helmkennzeichnungen für Feuerwehrsaniätärer beschafft. Zudem wurden alle KFZ- und Feuerwehr Verbandkästen der Fahrzeuge sowie die Verbandkästen im Feuerwehrhaus gecheckt und aufgefüllt bzw. neu beschafft.

Der defekte Notfallrucksack des VRW/ELW wurde durch eine große Notfalltasche ersetzt. In enger Zusammenarbeit mit dem FG Sanitätsausbildung des Unterkreises Wiesloch, wurden einige Kameraden der Wieslocher Einsatzmannschaft zu Feuerwehrsaniätärern ausgebildet.

Das FG Sanitätsausbildung des Unterkreises übergab dem FG Sanität ein Fingerpulsoxymeter sowie einen Defibrillator mit EKG (AED) als Dauerleihgabe. Beide Geräte sind in der Notfalltasche VRW/ELW untergebracht.

Im vergangenen Jahr wurden mehrere interne Erste Hilfe Ausbildungen für die Jugendfeuerwehr und aktive Wehr durchgeführt.

Schriftführung

Karlheinz Schweinfurth

Vom Schriftführer wurde die Protokollführung bei den Sitzungen des Abteilungsausschusses sowie die Erfassung der Einsatzberichte durchgeführt. Für alle 158 Einsätze wurde das anwesende und ausgerückte Personal, sowie die Einsatzzeit und ein kurzer Einsatzbericht erfasst. Dies dient unter anderem zur genauen Einsatzabrechnung bei kostenpflichtigen Einsätzen. Weiterhin wurde die Anwesenheit bei den Diensten und Übungen erfasst, sowie der Ablauf des allgemeinen Schriftverkehrs des Abteilungskommandanten unterstützt.



Technik

Andreas Steidel

Das größte Tätigkeitsfeld des FG Technik war die Mithilfe beim Ausräumen und bei der Reorganisation der Werkstatt und des Materiallagers. Vorhandene Armaturen und Ersatzteile sind nun sortiert und im Keller gelagert. Ein kleines, an der Werkstatt angeschlossenes Lager wurde geräumt und mit einem neuen übersichtlichen Regalsystem versehen.

Ein gebrauchter beschaffter VW-Transporter wurde zu einem Mannschaftstransportwagen ausgebaut. Dazu wurde die komplette Innenverkleidung und der empfindliche Teppich-Fußbodenbelag entfernt und durch Alu-Riffelbleche ersetzt. Damit das Fahrzeug auch für den Materialtransport verwendet werden kann, wurde ein vom TÜV gefordertes Trenngitter angefertigt, das den Laderaum vom Mannschaftsraum trennt. Im Falle eines Unfalles sind die Personen sicher vor umherfliegenden Ladungsgegenständen. Zur Befestigung der Ladung wurde ein Profil eingebaut, in das Zurrgurte eingehängt werden können. Weiterhin wurde das vorhandene Funkgerät eingebaut. Für den Ausbau des Wagens wurden vom beteiligten Team ca. 170 Arbeitsstunden aufgewandt.

Die Beladungsteile des neuen TLF 20/40-SL wurde zu besserer Zuordnung mit dem unverwechselbaren Farbcode der Wieslocher Feuerwehrfahrzeuge versehen.

Der neubeschaffte „mobile Rauchverschluss“ und die Adalittlampen wurden in das LF16 eingebaut.

Die Sondersignalanlage des Schlauchwagen 2000 wurde mit den Pressluftfanfaren, Frontblitzern und dem Heckblaulicht ergänzt. Diese Teile wurden zuvor aus dem alten Tanklöschfahrzeug ausgebaut. Weiterhin wurde der Laderaum mit einer Kamera versehen. Früher musste ein Feuerwehrangehöriger auf der Ladepritsche den Schlauchverlegevorgang überwachen. Dies ist nun vom sicheren Beifahrerplatz über einen Monitor möglich.

Unternehmungen

Karlheinz Spörle, Peter Zink

Das FG Unternehmungen organisierte im Jahr 2007 einen 2-Tagesausflug sowie die Lehrfahrt. Zu den Aufgaben für die Durchführung des Ausfluges gehörte die Planung des Reiseziels mit Programm und Unterhaltung für die Reisegruppe und entsprechende Angebotsanfragen an verschiedene Busunternehmen. Dann ein freies Hotel suchen und Zimmer reservieren.

Desweiteren wurden einige E-Mails geschrieben bis alles unter Dach und Fach war. Einladungen wurden über Mail und für die Altersmannschaft über den Postweg verschickt. Als sich die Kameraden dann bis zu einem bestimmten Termin angemeldet hatten, konnte man einen Bus und die Zimmer in dem Hotel buchen. Zur guten Laune auf der Hinfahrt der Reisegruppe besorgten wir noch ein Vesper und Getränke. Alles in Allem ist die keine einfache Aufgabe, man kann es eben nicht jedem recht machen, da unser Altersdurchschnitt von 80-20 Jahre sehr unterschiedlich ist.

Unser Ziel des diesjährigen Ausfluges war die historische Stadt Regensburg mit 950 Innen- und Hinterhöfen, die meistens mit ein paar Stühlen und Tischen eingerichtet waren. Nach der Stadtführung war die Zeit zur freien Verfügung. Inzwischen war unser Frühstück auch schon lange verbraucht. Nach einem kurzen Moment zum Frischmachen kam das grosse 9-gängige Rittermahl mit Hand und Fußwaschung. Am Sonntagmorgen hatte jeder nach dem Frühstücksbüffet Freizeit bis zur Abfahrt. Ein kurzer Zwischenhalt in einer Pralinenfabrik war noch sehenswert. Den Abschluss machten wir in Sinsheim-Reihen im Küferhof.

Nur zur Info es ist nicht so einfach wie jeder glaubt.

Die Lehrfahrt war nach meiner Sicht nicht das was ich mir erhofft hatte. Ich machte mich wie jedes Jahr zur Tour mit dem SW 2000 um ein geeignetes Ziel zu finden. Nach etlichem hin und her wurde die Feuerwehr in Bad Nauheim gefunden. Schlecht war es, dass die zwei Kameraden von Nauheim, mit denen ein anderes Programm geplant war, krank wurden.

Leider war die Beteiligung der Lehrfahrt nicht allzu gut. Ärgerlich ist in diesem Zusammenhang, dass man von der Kameradschaftskasse einen Bus für 40 Leute bestellt hatte und nur etwas mehr als die Hälfte der Plätze belegt waren. Zur Besseren Planung werden wir bei zukünftigen Veranstaltungen eine Anmeldung vorsehen.